

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 12.—, für das Vierteljahr Mk. 4.—, für einen Monat Mk. 2.— für Selbstabholer, frei Haus Mk. 15.—, Mk. 4.95, Mk. 2.30. Einzelne Nummern der Hauptliste 75 Pfg. Tägliche Nummern 20 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6 mal gesp. Petitzeile 50 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 1.25 Pfg. Die 3 mal gesp. Reklamesp. nach dem Tagesprogramm Mk. 5.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 17.

Samstag, 17. Januar 1920.

54. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Die von der Kurverwaltung für heute Samstag vorgesehene Reunion fällt eingetretener Hindernisse halber aus.

Kunstinrichten aus Wiesbaden.

I Von Wiesbadener Künstlern. Unser Mainzer Mitarbeiter schreibt uns: Der »Mainzer Lehrer-Sängerchor« gab in der Liedertafel einen »Lieder-Abend«, der Fr. E. Mende-Budapest und Herrn Musikdirektor Carl Schuricht-Wiesbaden reichen Erfolg brachte. Carl Schuricht's »Sonate in F-Moll für Klavier« folgte dreimaliger Hervorruf und von kleineren Klavierstücken gefiel die »Wanderung im Vorfrühling« so gut, dass der Künstler diese Komposition wiederholen musste.

Sinfoniekonzert im Nassauischen Landestheater. Das Hauptwerk des am 19. d. Mts. stattfindenden Konzertes ist Mahlers IV. Sinfonie. Das Sopransolo im letzten Satz »Das himmlische Leben« aus »Des Knaben Wunderhorn« singt Frau Müller-Reichel. Der Instrumentalsolist des Abends, der hier bestens bekannte Geiger Max Strub aus Köln, bringt das Brahms'sche Violinkonzert zu Gehör. Der Abend wird mit der Ouvertüre »Die Fingals-höhle« von Mendelssohn eingeleitet.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Versammlungsfreiheit. Laut Verfügung der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission und einer Mitteilung der französischen Behörde bedürfen Versammlungen, Ausflüge, Tanzlustbarkeiten, Vergnügungen usw. nicht mehr der Genehmigung der französischen Besatzungsbehörde. Ausgenommen sind nur politische Versammlungen, die nach wie vor 4 Tage vor Abhaltung dem Büro im Rathaus, Zimmer 22, zwecks Genehmigung durch die französische Behörde vorzulegen sind.

Nassauisches Landestheater.

Am Donnerstag brachten französische Schauspieler das Lustspiel »Der Steg« von Croisset und Gressac zur Darstellung. Das recht unterhaltsame Stück wurde flott gespielt und fand bei den Zuhörern viel Anklang, zumal da die Ausführenden durchweg Gutes boten. So Herr Rablet, der den Onkel und Advokaten treffend verkörperte. Herr Morino gab den Liebhaber und Ehegatten sehr gewandt. Fr. Clarens (Jacqueline) war wie schon in früheren Gastrollen, reizend im Spiel und in ihren Kostümen. Lobend ist noch Fr. Celicet, die die eifersüchtige Helene gab, erwähnt. Der Beginn der Vorstellung wurde leider, wie schon bei früheren Veranstaltungen dieser Art, durch scharenweises Hereinstürmen der Nachzügler ganz erheblich gestört. Die Landsleute der Darstellenden liessen es an Beifall nicht fehlen.

„Die Puppe“ im Residenztheater.

Die Audransche Operette »Die Puppe« — vor nahezu zwei Jahrzehnten mit der lilliputanerhaften Mia Werber in der Titelrolle das Stück Berlins und aller Großstädte — hat am Donnerstag Abend mit denkbar grösstem Erfolg hier erneut eine Glanzzeit, wenn auch wohl nur lokaler Art, begonnen. Man wird »Die Puppe« sehen und hören müssen! Der Einfall der Direktion, dies Stück neu herauszubringen, wird der Kasse wohl tun und den Besuchern auch, denn ihrer harret ein wirklich genussreicher Abend. Die Geschichte von dem so schüchternen angehenden Mönchlein, das Hochzeit macht mit der Puppe, des »genialen« Erfinders Hilarius »praktischem« Frauenersatz, ist ganz allerliebst. Reizend in der fein humorvollen Durchführung ist der Schlussakt im Kloster bei den Mönchen, denen der junge Gatte sein Puppenfräulein zuführt, das sich schliesslich nachlicherweile in der Zelle als herzliches Mädel von Fleisch und Blut »entpuppt«. Die Musik entbehrt bei der sicheren Abstufung beim

vergessen. An der Wanderung können nur Mitglieder und deren Angehörige teilnehmen.

Sport.

Wieder internationale Rennen in Baden-Baden. Der Internationale Klub hat nunmehr die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme der internationalen Pferderennen in Iffezheim vom laufenden Jahre an getroffen. Von der Stadt und der Bürgerschaft sind wiederum etwa 80 000 Mark für Rennpreise unter der Voraussetzung zur Verfügung gestellt, dass die Rennen auch in diesem Jahre internationalen Charakter tragen und die zeitliche Ausdehnung wie im Frieden unverändert bleibt. Wegen Einrichtung von Baden-Badener Turnierwochen auf dem Gebiete des Pferdesports hat der Stadtrat ebenfalls Fühlung mit den Interessentenkreisen genommen.

Neues vom Tage.

Luxus in der englischen Herrenkleidung. Niemals in der Geschichte der Herrenschneiderei ist soviel Geld für Herrenkleidung ausgegeben worden; niemals vorher wurden solche Preise bezahlt für seidene Schlafanzüge, seidene Socken und seidene Unterkleidung; niemals vorher sind so grosse Mengen verkauft worden. Mit diesen Sätzen schildert die führende englische Herrenmoden-Zeitschrift »Men's Wear« die Blüte der Herrenkonfektion und zugleich den gegenwärtig in England herrschenden Luxus. Obgleich die Preise für Stoffe ausserordentlich gestiegen sind und die Schneider für die Anfertigung riesige Summen verlangen, sind sie doch so von Kunden überlaufen, dass sie gar nicht alle Aufträge erledigen können. Nur den teuersten Dingen wird nachgefragt: nur die kostbarsten Stoffe werden verlangt. Zur Erklärung dieses Luxus in der Herrenkleidung wird angeführt, dass die Männer durch die Uniform dazu gebracht worden sind, mehr auf Äusserlichkeiten zu geben. Der ausserordentlich grosse Bedarf lässt sich daraus erklären, dass viele aus dem Militärdienst Entlassene neue Zivilsachen brauchen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Ausdruck der verschiedensten Stimmungen des allzu leichten Charakters, die Feinheiten der Partitur kamen auch unter Herrn Freudenbergs Leitung wirkungsvoll heraus und die niedlichen Gesangsnummern gefielen ausserordentlich. Audran ist als feinfühligster Musiker ja bekannt.

Fr. Pelery, die in ihren ruckweisen Bewegungen schon an sich etwas automatisches hat, spielte dies automatische Püppchen ganz allerliebst. Auch Herr Görisch brachte den Liebhaber gut zur Geltung. Die komischen Rollen nutzten die Herren Bätz, Stolzenberg und Bugge in drastischster Auffassung gründlich aus, sie fanden ein sehr dankbares Publikum. Besondere Erwähnung verdient auch Herr Wildt, der die gesanglich hübsche Baritonpartie des Paters durchaus geschmackvoll und sauber brachte. Die Ausstattung ist reich und hübsch, die tanzenden Püppchen in der Werkstatt des Erfinders lockten laute Rufe des Entzückens hervor.

Der Beifall des vollen Hauses war überaus warm.

mw.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5.

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Taunus-Weinstube und Bar

Telefon 5220 Wiesbaden Rheinstr. 19

täglich Schrammel-Konzert.

Treffpunkt der vornehmen Welt.

Odeon-Theater

Kirchgasse 18 Tel. 3031

Die Nackten

Schauspiel in 6 Akten mit Bruno Decarli

Held Krause

fidele Posse mit Richard Senius.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1 Tel. 140

„König Makombe“

Schauspiel in 6 Akten mit Mia May

Michael Bohnen Henry Sze

Der 4. Teil des grossen Filmwerkes: „Die Herrin der Welt“

Hoheit reist inkognito entzückendes Lustspiel.

Monopol-Lichtspiele

Tel. 140 Wilhelmstr. 18

De profundis

(Aus der Tiefe — — —)

Schauspiel in 4 Akten mit Ellen Richter

Unsere Schwiegertochter

Lustspiel in 3 Akten mit Melitta Petri.

Nachmittags-Konzert.

4—5 1/2 Uhr.

29. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.Leitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Triumphmarsch C. Reinecke
2. Die Hebriden, Ouverture F. Mendelssohn
3. Rhapsodie Nr. 1 E. Lalo

4. Grosses Duett aus der Oper „Die
Hugenotten“ G. Meyerbeer
5. Ouverture zu „Anakreon“ L. Cherubini
6. L'Arlésienne-Suite Nr. 1 G. Bizet

Abend-Konzert.

8—9 1/2 Uhr.

30. Abonnements-Konzert.

Städtisches KurorchesterLeitung: Herr Hermann Jmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Grosser Marsch in H-moll F. Schubert
2. Ouverture zur Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart
3. Sarabande J. S. Bach
4. Le dernier sommeil de la Vierge,
Prélude J. Massenet
5. Fantasie aus der Oper „Tiefland“ E. d'Albert
6. Ouverture zu „Ein Sommernachts-
traum“ A. Thomas
7. Studententräume, Walzer Joh. Strauß

J. Herz
Damen-Moden

Wiesbaden

Langgasse 20

Stoss Nachf. Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

Moderne Orthopädie

Anfertigung von
Künstlichen Gliedern u. Orthop. Apparaten
Stütz-Korsetten usw. 440
Bruchbänder u. Leibbinden u. Plattfusseinslagen



Grosse Burgstr. 10

Lederwaren und Kofferhaus

Telef. 726

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.
Alle Sorten Reise-Koffer, Handkoffer, Einrichtungskoffer, Reise-Necessaires usw.

Melina-Hautcreme, Melina-Gesichtswasser
ist das beste zur Erhaltung einer reinen, gesunden Haut.

Beo-Parfumerie Kästner-Jacobi

Taunusstrasse 4
Wilhelmstrasse 56
Telephon 5959

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telephon Nr. 854

Grösste
Auswahl in

Herren-Wäsche

aller Preislagen

987

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen.
Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

= Städtische Badhäuser =
Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Sulfwasserbäder, Kohlensäure- und Sauer-
stoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder,
Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen,
elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor-
und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit
Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser,
atherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

EDEN-DIELE

elegante Räume

27 Taunusstrasse 27

Telephon 3835

Es ist höchste Zeit, wenn Sie vor
anderen Erkältungserscheinungen
sicher sein wollen 994b

Apotheker G. J. Pohl's

Kleinster Taschen-Inhalator

Schutz-

Marke

Preis

Mk. 6.—

Einfährige Garantie

für Wirksamkeit, normaler Verbrauch in 2—3 Jahren! Sonach ist
CIP wohl der billigste Inhalator und Sanitäts-Artikel überhaupt!

Ärztlich empfohlen.

„CIP“ ist in Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften,
Parfümerien etc. erhältlich. Wo nicht vertreten:
Bestellung beim Alleinfabrikanten:

F. X. Vogt in Vilsbiburg, Ndb., Tel. 12.

Vertreter für sämtl. Hessen, Frankfurt a. M. und Umgebung:
W. Sartor, Frankfurt a. M., Waldschmidtstr. 11.

Verkauf von Kartoffeln.

Von Freitag, den 16. d. Mts. ab erhalten die
Kunden sämtlicher Kartoffelverkaufsstellen

3 Pfund Kartoffelnzum Preise von 20 Pfg. je Pfund auf Feld E der
Kartoffelkarten.

Wiesbaden, den 14. Januar 1920.

1011

Der Magistrat.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wies-
badener Badeblatt“. Es wird als alleiniges
Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kur-
haus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in
allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees,
Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen
und Ausarbeitungen zur Hand.

Polyfango

der ideale heisse Fangoumschlag

nach patentiertem Verfahren hergestellt.

Polyfango ergibt beim Anrühren mit kaltem Wasser

sofort eine gebrauchsfertige heisse Packung.

Das Praktischste und Bequemste für den Hausgebrauch!

Herr Prof. Dr. GRUBE schreibt über den „POLYFANGO“:

„..... und ich kann die Verwendung des Polyfango,

auch nach Versuchen an mir selbst, für Kliniken, Sanatorien,

Badehäuser und vor allem auch für den Haus-

gebrauch nur auf das angelegentlichste empfehlen.“

Herstellung und Vertrieb:

Müller & Kappert, Neuenahr.

Prospekte und Literatur auf Wunsch.

„Hammelkeule“**Austern- und Weinstuben I. Ranges**Spiegelgasse 5
Telephon 6267

+ + Wiesbaden + +

Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Tage
Nach den A
Abtöl, Hr., Tunn
Acht, Hr. Oberle
Althaus, Hr. Kfm.
Asch, Hr. Kfm., S
v. Auer, Hr. m. F
Bar, Hr. Kfm., B
Battes, Fr., Hers
Behrens, Hr., Han
Belort, Hr. Adv
Bellesheim, Fr., B
Benzel, Hr. Kfm.
Bernhardt, Hr.
Bleitrach, Hr. Kf
Bloch, Hr., Strass
Bloch, Hr. Kfm.,
Bloch, R., Hr., M
Boiler, Hr. Fabr.
Boetz, Hr., Weile
Bottwood, Hr., Id
Brendel, Hr. Dent
Breuvart, Hr. K
Brockhoff, Hr. F
Broiche, Hr. Kfm.
Brown, Fr., Paris
Brückner, Hr., F
Buchholts, Fr., K
Burchard, Hr. Kf
Cambier, Hr. Fab
Cambier, Hr. Ind
Cartack, Hr. Stu
Chesnel, Hr. Ing.
Collrep, Hr., Mai
Cornelius, Hr. Kf
Correzola, Hr. Kf
Crisandt, Hr. Kf
Decker, Hr. Kfm.
Deutsch, Hr. Kfm
Dreyfus, Hr. Kfm
Druppenthal, Fr.
Dücht, Fr., Lehrs
Eichhorn, Hr. Be
Eichhorn, A., Hr
Eiser, Fr., Oberir
Elleboudt, Hr., C
Elleboudt, Hr., H
Elleboudt, Fr., M
Frend, Hr. Kfm.,
Fackelmeyer, Hr.
Farham, Fr., Neu
Fischer, Fr., Völ
Fichte, Hr. Fabr
Fink, Hr. Kfm.,
v. Fischer-Treuen
Fournier, Hr. O

Hu
PA

„Rh
Telefon
Vornehm
Neue
Täglich
KON
Eintritt:

Weber
3

Hau

English Buffet

Weinrestaurant und Bar

23 Webergasse 23

Telephon 533

Spezialität:
Strassburger Gänseleberpastete
sowie reichhaltige Auswahl v. Delikatessen
Ausschank prima Weine
Liqueurs und Cocktails
(five o'clock tea)
Täglich Künstler-Konzerte

Residenz-Theater.
Direktor: Norbert Kapferer.
Fernsprecher 49.
Samstag, den 17. Jan. 1920
abends 7 Uhr.
Die Försterchristl.
Operette in 3 Akten von Bernhard Bachbinder.
Musik von Georg Jarno.

Nassauisches Landestheater.
Samstag, den 17. Januar 1920
20. Vorstellung.
Nachmittags 3 Uhr:
Sonder-Vorstellung für den
Wiesbadener Beamtenbund.
Charleys Tante
Schwank in 3 Akten
von Brandon Thomas.

Abends 7 Uhr:
21. Vorstellung.
19. Vorstellung. Abonnements-
Die Bohème
Szenen aus Henry Murger
"Vie de Bohème" in 4 Bildern
von G. Giacosa und L. Illica
Deutsch von Ludwig Hartmann
Musik von Giacomo Puccini

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

8. Jahrgang Nr. 11.

Samstag, den 17. Januar 1920.

8. Jahrgang Nr. 11.

Verordnung

über die Einschränkung des Verbrauchs von elektrischer Arbeit und Gas.

Im Einvernehmen mit der französischen Behörde wird auf Grund der Verordnungen vom 21. Juni 1917 und 3. Oktober 1917 (Reichsgesetzblatt S. 513 und 879) von heute ab die am 7. Januar 1920 veröffentlichte Verordnung über die Einschränkung im Verbrauch von elektrischer Arbeit und Gas, Absatz Nr. 5) wie folgt verkündet:

- 5) Der Verkehr der Straßenbahnen in der Innenstadt wird vollständig eingestellt, mit Ausnahme der Linie Hauptpost-Infanteriecasernen, die am Tage mit $\frac{1}{2}$ stündigem Verkehr, Abends von 5-9 Uhr mit $\frac{1}{4}$ stündigem Verkehr betrieben wird. Die Außenlinien werden bis abends 8 Uhr während der Verkehrsstunden für Arbeiter und Büroangestellte mit $\frac{1}{4}$ stündigem Verkehr, in der übrigen Zeit mit $\frac{1}{2}$ stündigem Verkehr betrieben. Die Linie nach Mainz wird während des ganzen Tages bis abends 8 Uhr mit $\frac{1}{2}$ stündigem Verkehr betrieben.

Wiesbaden, den 15. Januar 1920.

Der Magistrat.

Reichsgesetzliche Unfallversicherung der Kraftwagenführer, Kutscher, Bootsführer und des Hilfspersonals wie Wagenwäscher, Pferdepfleger, Diensthilfen usw.

Die Besitzer von Kraftwagen, Pferdebeständen, Reitpferden, Wasserfahrzeugen (Ruder-, Segel-, Motorbooten) werden darauf hingewiesen, daß sie auf Grund der Reichsgesetzgebungsordnung verpflichtet sind, ihre Angestellten zur reichsgesetzlichen Unfallversicherung anzumelden. Es handelt sich hier um solche Fahrzeug- und Reittierhalterungen, die nicht als Bestandteil eines landwirtschaftlichen oder industriellen Betriebes bereits bei der landwirtschaftlichen oder einer gewerblichen Berufsgenossenschaft versichert sind. Neben den reinen Privatfahrzeug- und Reittierhaltungen kommen hiernach die Kraftwagen-, Fuhrwerks- und Reittierhaltungen der Ärzte, Lehrkräfte, Geistlichen, Amtspersonen sowie der verschiedenen Kleinrentenbesitzer (Pferde-, Vieh-, Kohlen-, Milch-, Händler, Wäcker usw.) in Betracht, deren Gewerbe über den Umfang des Kleinrentenbesitzes nicht hinausgeht und die deshalb nicht Mitglied einer gewerblichen Berufsgenossenschaft sind. Ferner sind verpflichtet die Kraftwagen- und Gespannhaltungen der Gemeinden und Kommunalverbände, soweit die Fahrzeuge nicht in versicherungspflichtigen gewerblichen Betrieben oder zu Lohnfahrten verwendet werden. Ebenso unterliegen die Fahrzeughaltungen gemeinnütziger Unternehmungen (Vereine, Stiftungen u. dergl.) der Versicherungspflicht. Für die Zwangsanfallversicherung aller bei derartigen Fahrzeug- und Reittierbetrieben beschäftigten Personen ist die Berufsgenossenschaft Nr. 68 (Versicherungsgenossenschaft der Privatfahrzeug- und Reittierbesitzer Berlin SW, 11, Kleindammstraße 25) zuständig. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nicht etwa nur die ständig beschäftigten Kraftwagenführer, Kutscher, Bootsführer, sondern auch solche Personen der Versicherungspflicht unterliegen, die nur lose und wenig Arbeitsleistungen an den Wagen oder bei den Pferden verrichten, wie z. B. Wagenwäscher, Kurbelungen, Fuhrer, Pferdepfleger, Mitfahrer, Diensthilfen usw.

Da die unterlassene oder nicht rechtzeitig erfolgte Anmeldung derartiger versicherungspflichtiger Fahrzeug- und Reittierhaltungen mit empfindlichen Geldstrafen geahndet werden kann, so liegt es im eigenen Interesse der Besitzer von Fahrzeugen und Reittieren, die Anmeldung unverzüglich zu bewirken. Diese hat beim Versicherungsamt und zwar am zweckmäßigsten durch Vermittlung der Gemeindebehörde des Wohnortes zu erfolgen.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Januar 1920.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Öffentliche Höhere Handelsschule und Öffentliche Handelsschule der Stadt Wiesbaden.

Das Schuljahr 1920 beginnt am 15. April. Der Lehrgang der Höheren Handelsschule umfaßt zwei Halbjahre, der der Handelsschule drei Halbjahre. Für die Aufnahme in die Höhere Handelsschule ist mindestens erforderlich: 1. Das Einjährig-Freiwilligenzeugnis, oder 2. der Nachweis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse einer 10-klassigen Höheren Mädchenschule, oder 3. die Reife für die 3. Klasse der Studienanstalt, oder 4. das Zeugnis des Exzels, oder 5. das Zeugnis darüber, daß eine als vollends anerkannte Mittelschule oder eine 9-klassige Höhere Mädchenschule erfolgreich besucht und im Deutschen sowie in einer Fremdsprache das Prädikat „Gut“ erreicht ist, oder 6. der Nachweis einer gleichwertigen Ausbildung. In die Handelsschule können nur solche Schüler und Schülerinnen aufgenommen werden, die eine abgeschlossene Volksschulbildung besitzen oder eine mindestens gleichwertige Vorbildung nachweisen. Schulgeld für die Höhere Handelsschule halbjährlich 100 M., für auswärtige 120 M., für die Handelsschule halbjährlich 60 M., für auswärtige 75 M.

Anmeldungen durch die Eltern werden baldigst auf dem Geschäftszimmer der Anstalt, Dohheimerstraße 9, erbeten.

Wiesbaden, im Januar 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Schulanfang für die städtische gewerbliche Fortbildungsschule wird auf Montag, den 26. Januar 1920 zur gewohnten Stunde verschoben.

Wiesbaden, den 13. Januar 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ante Verfügen der Hohen Interalliierten Rheinland-Kommission und einer Mitteilung der französischen Behörde bedürfen Versammlungen, Ausflüge, Konzerte, Feste, Vergnügungen usw. nicht mehr der Genehmigung der französischen Besatzungsbehörde. Ausgenommen „Politische Versammlungen“ die nach wie vor 4 Tage vor Abhaltung dem Büro Rathhaus, Zimmer 22, zwecks Genehmigung durch die französische Behörde vorzulegen sind. Die Anmeldung muß den Gegenstand der Versammlung und die Liste der Teilnehmer enthalten.

Wiesbaden, den 15. Januar 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Berzignis der in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 10. Januar 1920 bei der Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücken:

Gefunden: 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 katholisches Gebetbuch, 1 Handtasche von Segeltuch, 1 rote Kreuz-Brosche, 1 silberne Armbanduhr, 1 verbleibbare Riste mit Zafal, 1 weißes Taschentuch, bares Geld, 1 silberne Geldbörse, 1 Damenschal, schwarz mit lilaf gestreift, 1 brauner Herren-Glase-Handschuh, 1 Hinstoupon von einer russischen Staatsanleihe, 1 Herrenpazierstock, 1 Geldtasche mit Inhalt, 1 Paar gewebte Damen-Handschuhe, 1 Schinken, 1 silbernes Medaillon, 1 Brosche mit großem roten Stein und mit Brillanten besetzt, 1 goldener Aneiser, 1 goldene Brosche mit Brillanten, 1 Schulterschmuck mit Schreibzettel, 1 Schlüssel, 1 Lederarmband mit Uhr, 1 Herren-Regenschirm.

Zugelaufen: 6 Hunde.

Die Polizei-Direktion.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Handelsbedarfsartikel in Wiesbaden vom 4. bis 10. Januar 1920.

(Für Hüllensfrüchte und Mehl auch im Großbezug.)

Warename und -menge	Einheitspreis in M.	Preis in M. von bis
Butter, Eier, Käse und Milch		
Butter, Landbutter	1 kg	52.— 52.—
Frühkäse, Land	1 St.	2.60 2.80
Vollmilch	1 Liter	1.20 1.20

Kartoffeln und Zwiebeln		
Erbsen, deutsche	1 kg	—32 —32

Gemüse		
Weißkohl	1 kg	—60 —80
Rotkohl	1 kg	1.— 1.—
Wirsing	1 kg	1.20 1.20
Rosenkohl	1 kg	4.00 5.20
Grünkohl (Winterkohl)	1 kg	1.40 1.60
Kleine gelbe Rüben (Karotten)	1 Gdb.	—15 —30
Gelbe Rüben	1 kg	—60 —80
Schwartzwurzeln	1 kg	4.— 5.—
Rote Rüben	1 kg	—50 —80
Weißer Rüben	1 kg	—50 —80
Kohlrabi	1 St.	—40 —80
Erbsenkohl	1 kg	—50 —60
Spinat	1 kg	4.— 4.—
Blumenkohl (hiesiger)	1 St.	1.— 6.—
Wasserkresse	1 St.	—30 2.—
Sellerie	1 St.	—20 1.20
Kopfsalat	1 St.	—60 —60
Endivien-Salat	1 St.	—40 1.20
Feldsalat	1 kg	10.— 12.—
Erbsen	1 Gdb.	—15 —15
Kartoffeln	1 Gdb.	—25 —25
Reis	1 St.	—40 —60

Obst		
Äpfel, deutsche	1 kg	1.60 3.—
Rosäpfel, deutsche	1 kg	1.20 1.50
Äpfel, ausländische	1 kg	1.60 2.80
Kirschen	1 kg	1.— 1.60
Reisentrappen (ausländische)	1 kg	26.— 26.—
Birnen	1 St.	—60 —80
Apfelsinen	1 St.	—80 1.50
Kanarien	1 kg	4.— 6.—
Banane	1 kg	12.— 12.—
Kaffeebohnen	1 kg	18.— 18.—

Fische		
Seelachs	1 kg	6.— 6.—
Kabeljau, ganz	1 kg	12.— 12.—
Heilbutt, ganz	1 kg	18.— 18.—
Heilbutt im Auschnitt	1 kg	24.— 24.—
Stöckfisch	1 kg	4.40 4.40
Salm, frisch, im Auschnitt	1 kg	30.— 30.—

Geflügel und Wild		
Gans	1 kg	32.— 34.—
Enten, junge	1 kg	32.— 32.—
Hahn	1 kg	32.— 34.—
Huhn	1 kg	30.— 32.—
Kapane	1 kg	32.— 32.—
Lauke	1 St.	5.50 6.—

Fleischwaren

Die übrigen Fleischpreise werden nur einmal im Monat notiert und veröffentlicht.

Schwarzwurst	1 kg	26.— 26.—
Fleischwurst	1 kg	7.— 7.—
Leberwurst	1 kg	5.— 5.—
Blutwurst, frisch	1 kg	4.— 4.—
Rohfleisch	1 kg	5.— 5.—

Brot

Schwarzbrot (gemischtes Brot aus Roggen- und Weizenmehl)	1 kg	1.25 1.25
Deigl.	1 Laib	1.50 1.50
Weißbrot	1 Laib	1.70 1.70

Kolonialwaren

Weizenmehl zur Speisebereitung Nr. 0	1 kg	1.35 1.35
Erbsen, gelbe, zum Kochen, ungekocht	1 kg	6.— 6.—
Speisebohnen, weiße	1 kg	6.— 6.—
Weizengrieß	1 kg	7.50 7.50
Gerstengraupen	1 kg	1.42 1.42
Hafengraupen	1 kg	3.60 3.60
Hafersoden	1 kg	3.60 3.60
Kaffee, gebrannter	1 kg	24.— 24.—
Zucker, harter	1 kg	22.— 22.—
Speisefalz	1 kg	—50 —50
Schweinefleisch, ausländisches	1 kg	33.— 33.—
Öl	1 Liter	18.80 18.80

Statistisches Amt.

Milchpreiserhöhung.

Vom 18. Januar d. J. ab beträgt:
für Vollmilch der Höchstpreis ab Stall 20 Pfg.
20 Pfg. Prämie
= 100 Pfg. für das
der Großhandelspreis fr. Rampe 115 Pfg.
fr. Verteilungsstelle 118 Pfg.
Kleinhandelspreis fr. Laden 140 Pfg.
Der Trägerlohn für das Bringen der Vollmilch ins Haus bleibt in der bisherigen Höhe bestehen.

Wiesbaden, den 14. Januar 1920.

Der Magistrat.

Verordnung

über die Einschränkung des Verbrauchs von elektrischer Arbeit und Gas.

Im Einvernehmen mit der französischen Behörde wird auf Grund der Verordnungen vom 21. Juni 1917 und 3. Oktober 1917 (Reichsgesetzblatt S. 513 und 879) von heute ab die am 31. Dezember 1919 veröffentlichte Verordnung über die Einschränkung im Verbrauch von elektrischer Arbeit und Gas wie folgt verkündet:

Allgemeine Bestimmungen:

1. Alle Verbraucher von Gas und Elektrizität (Nicht-Kraftstrom) sind zu sparsamem Verbrauch verpflichtet. Dieser darf höchstens 80% des Verbrauches im gleichen Monat des Jahres 1916 betragen. Die Beleuchtung mit Gas und Elektrizität ist abends nach 10 Uhr verboten.
2. Die Beleuchtung von Firmen-Gebäuden, die Lichtreklame und die äußere Beleuchtung von Geschäftshäusern, Hotels, Restaurants, Kaffeehäusern usw. sind verboten.
3. Großverbraucher von Gas und Elektrizität haben weitgehenden Einsparungsmaßnahmen des Gas- und Elektrizitätsverbrauches bezüglich des Verbrauches umzusetzen.

Besondere Bestimmungen:

1. In sämtlichen Schauplätzen, Vergnügungsgärten, Konzerthäusern, Lichtspielhäusern und Theatern ist Benutzung von elektrischem Licht und Gas nur bis zu jeweils gültigen Polizeistunden gestattet.
2. Ladengeschäfte sind der Verbrauch von Elektrizität und Gas nur bis zum jeweiligen gesetzlichen Ladenschluß gestattet. Dieser ist von der Polizeidirektion auf 6 Uhr nachmittags festgelegt. Die Inhaber der Ladengeschäfte dürfen in der Privatwohnung elektrisches Licht und Gas bis 7 Uhr nachmittags benutzen, jedoch ist diese Beleuchtung auf ein Mindestmaß zu beschränken.
3. Gasabnehmer dürfen innerhalb der Sperrstunden kein Gas entnehmen. Der Gasverbrauch ist nur gestattet während der Zeit von 6-8 Uhr vormittags, von 11-1 Uhr mittags und von Eintritt der Dunkelheit bis 10 Uhr abends.
4. Die Straßenbeleuchtung bleibt bis auf weiteres auf dem Brennen der Lichtlaternen beschränkt.
5. Der Stromverbrauch der Straßenbahn wird auf Grund des Stromverbrauches bei vollem Betrieb auf Grund besonderer Vereinbarung zwischen Straßenbahn und Elektrizitätswert festgelegt.
6. Ausnahmen von vorstehenden Vorschriften bedürfen Genehmigung der Allgemeinen Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke, Friedrichstraße 13.
7. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften unterliegen neben dem Entzuge von Gas und Elektrizität den gesetzlichen Bestrafungen.
8. Die Verordnung vom 31. Dezember 1919 tritt hiermit in Kraft.

Wiesbaden, den 7. Januar 1920.

Der Magistrat.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden